

Die schönsten Touren

Antike und Strände in einer Woche

① Iraklion > Knossos > Gortis > Phaistos (Festos) > Matala > Agia Galini > Preveli > Plakias > Chora Sfakion > Agia Roumeli > Rethimnon > Iraklion

Distanzen:

Iraklion > Knossos 5 km; Iraklion > Phaistos (Festos) 63 km; Phaistos > Matala 8 km; Matala > Agia Galini 20 km; Agia Galini > Preveli 24 km; Preveli > Plakias 14 km; Plakias > Chora Sfakion 30 km; Chora Sfakion > Agia Roumeli 1 Std. per Schiff; Chora Sfakion > Rethimnon 65 km; Rethimnon > Iraklion 60 km.

Verkehrsmittel:

Die Tour sollte mit dem Pkw durchgeführt werden. Mietwagen sind auf Kreta in jedem Ort günstig zu haben (› S. 17). Dauer: eine gute Woche. Wer wenig Zeit hat, kann mit drei Tagen auskommen.

Die Tour bietet eine interessante Mischung aus Kultur, Natur und Stranderlebnissen, wobei jeder für sich die Schwerpunkte mehr in der einen oder anderen Richtung setzen kann. Der erste Tag in ***Iraklion** > S. 90 ist in jedem Fall der Kultur vorbehalten, nämlich dem Besuch des Archäologischen Museums und der Ausgrabungen von *****Knossos** > S. 101, für die jeweils ein halber Tag eingeplant werden sollte. Da die Geschäfte und Restaurants in Iraklion lange geöffnet sind, bleibt am Abend noch Zeit fürs Shopping und einen Tavernenbesuch. Am nächsten Tag geht es nach Süden, wo mit ****Phaistos** (Festos) > S. 111 und ****Gortis** > S. 113 noch einmal interessante antike Stätten auf dem Programm stehen. Übernachtet werden kann an der Südküste entweder im bekannten **Matala** > S. 114 oder, etwas ruhiger, in einer der benachbarten Buchten. Über das lebhafteste Hafenstädtchen **Agia Galini** > S. 83 geht es am nächsten Tag nach Westen, an ***Preveli** > S. 84 vorbei – wer es eilig hat, der macht jetzt schon einen kurzen Abstecher dorthin – nach ***Plakias** > S. 85. Hier lohnen sich zwei Nächte, weil Plakias als Ort recht nett ist und einen schönen Strand besitzt. Und weil man sich von hier aus am nächsten Tag per Badeboot zum Strand von Preveli bringen lassen kann. Oder man fährt wieder mit dem Auto, was den Besuch des Klosters Preveli erleichtert. Von Plakias aus geht es weiter über **Frango-**

Spezialitäten Kretas

Was hat Kreta an lukullischen Besonderheiten? Da sind zunächst die Käsesorten. Der weiche Quarkkäse *Anthotiro* schmeckt etwas salziger als *Mizithra*, aber nicht so salzig wie *Feta*. Bröcklig und hart ist dagegen der *Kefalotiri*. Beide Sorten – hochwertige Produkte in Bioqualität, die ihren Preis haben – werden von den Schaf- und Ziegenzüchtern in den Bergen Kretas hergestellt. Zum Anthotiro oder Kefalotiri essen die Bauern in abgelegenen Gebieten, wo der nächste Bäcker weit ist, *Paximadi*, ein schrothaltiges getrocknetes Brot (ähnlich wie Zwieback), das vor dem Verzehr in Wasser eingeweicht werden muss.

Unter den nichtalkoholischen Getränken zählen die Bergtees zu den kretischen Spezialitäten. *Malotira* (male und tirare: »der die Übel herauszieht«) und *Diktamus* lindern alle möglichen Schmerzen.

Der kretische »Nationalschnaps« ist der *Raki*, ein Tresterschnaps, der als bewährtes Allzweckheilmittel gilt. Gern wird er zur Begrüßung angeboten. In vornehmen Hotelbars und Touristenorten findet man ihn nicht. Er wird in erster Linie für den Hausgebrauch hergestellt – wenn möglich, brennt man sich den Raki selbst.

Ähnliches gilt für die rötlichen Landweine Kretas, die überall anders schmecken. Sie werden als Fassweine aber nur von den Wirten ausgeschenkt, die die Tradition aufrechterhalten wollen, denn bei Flaschenwein wird mehr verdient. Wer sie wünscht, der frage in den Dorftavernen nach »*chima*« oder nach »*krassi apo to vareli*«, offenem Wein.

 Übrigens – in Kretas trendigen Cafés, Bars und Nachtclubs sind Getränke richtig teuer.

Wegweiser zum guten Restaurant

Griechische Restaurants sind amtlich in Kategorien eingeteilt – von Luxusklasse mit sauberen Tischdecken und vielleicht Kerzenschein bis zum einfachen Lokal, wo man unter grellem Neonlicht auf abwischbaren Plastiktüchern isst. Allerdings sagt die Kategorie nichts über die Qualität des Essens aus, sondern nur über die Ausstattung des Lokals.

Dass mit Touristen der schnelle Euro zu machen ist, wissen Gastwirte weltweit. Beschwerden von Touristen über »viel zu viel Öl« kommen sparsamen Wirten gerade recht. Dann wird das kostbare Olivenöl eben mit billigem Sonnenblumenöl aus der EU-Überproduktion verdünnt. Touristen meckern nicht über Tiefkühlkost oder Erbsen aus der Konservenbüchse, weil sie es aus ihrer Heimat nicht anders kennen. Doch Griechen rümpfen darüber die Nase.

Wenn Sie also in einem Restaurant sitzen, das auch im Winter geöffnet hat, wenn das Brot frisch ist und Sie das reine Olivenöl herausschmecken, wenn nicht Reis und Kartoffeln als Kombibeilage neben dem Souvlaki liegen, dann, ja dann sind Sie bestimmt im richtigen Lokal!

Zur Orientierung

Die westlichste und grünste Prä-fektur ist nach der schönsten Stadt Kretas benannt: **Chania**. Altstadt und Hafen ziehen den Besucher in ihren Bann. Gäste flanieren auf der Promenade und bevölkern die zahlreichen Restaurants am Wasser. Doch bereits wenige Kilometer außerhalb der zweitgrößten Stadt Kretas überraschen typisch kretische Dörfer mit Ursprünglichkeit und Ruhe.

Neben Chania zählt die weltbekannte **Samaria-Schlucht** zu den Hauptattraktionen. Wer sie entdecken will, braucht eine Menge Ausdauer.

An der Nordküste erstrecken sich lange Sandstrände. So hat sich dort der organisierte Tourismus etabliert – etwa in **Georgioupolis**. Ein beliebtes Ziel für Wanderer sind die Weißen Berge mit Kretas zweithöchstem Berg **Pachnes** (2452 m). Im Spätwinter kann man dort sogar Skitouren unternehmen. Ganz im Westen zeigt sich dann die Insel von einer anderen, nicht weniger reizvollen Seite: am karibisch anmutenden Strand von **Elafonisi**.

An der schwerer zugänglichen **Südküste** sind die Buchten dagegen ein Ziel für Individualurlauber geblieben. So bleiben auch in **Chora Sfakion**, dem Hauptort des wilden Südens, nur wenige Gäste zurück, wenn abends die

Tagesbesucher wieder abgefahren sind. Das nur mit dem Schiff zu erreichende **Loutro** zählt zu den Highlights für all jene, die griechisches Flair und eine spektakuläre Szenerie suchen. Die Atmosphäre in den kleinen Dörfern an der Südküste ist um einiges ursprünglicher als im Norden. Aber auch dort besteht längst eine gute Infrastruktur mit familiär geführten Pensionen und kleinen Apartmenthäusern. Und kaum eine Bucht ist so abgelegen, dass es nicht doch eine Strandtaverne gäbe. Auf fahrbare Ost-West-Verbindungen muss man allerdings verzichten. Die Verbindung zwischen den Küstenorten von **Paläochora** bis Chora Sfakion stellen Fährn sicher.

Touren in der Region

Kretas Karibik

— 5 — Chania > Platanias >
Kastelli > Elafonisi

Dauer: Tagestour, 110 km (einfache Strecke)

Praktische Hinweise: Die Tour wird als organisierter Ausflug von den Hotels angeboten. Wer sie mit dem Mietwagen angeht, kann von Elafonisi über eine Berg-Schotterpiste weiter bis Paläochora > S. 67 fahren.

Venezianischer Hafen von Chania



Nicht nur die Wirte warten im Hafen auf Gäste

Region. Bemerkenswert sind die Funde des nachpalastzeitlichen Friedhofs von **Armeni** (die – ausgegraben und leeren – Kammergräber sind vor Ort zu besichtigen; 1 km außerhalb Rethimnons, rechts der Straße nach Preveli folgen). Di–So 8.30 bis 15 Uhr, Tel. 28 31 05 46 68.

Von den venezianischen Städten Kretas hatte nur Rethimnon eine »Festung in der Festung«. In der **Zitadelle** **H** sind Zisternen, Munitionskammern und die Sultan-Ibrahim-Moschee mit ihrer weiten Kuppel zu besichtigen. Ihr Minarett wurde gekappt und steht nur noch als Stumpf.

Wer sich für moderne Kunst interessiert, der sollte das in einer alten Seifenfabrik untergebrachte **Museum für zeitgenössische Kunst Leftheris Kanakakis** besuchen (Odos Chimaras 5, Di bis Fr 9–13 und 19–22 Uhr, Sa, So 11–15 Uhr, www.rca.gr).

Info

EOT

Sofokli Venizelou / Megaro Delfini
Tel. 28 31 02 91 48
www.rethymnon.gr

Verkehrsverbindungen

Der **Busbahnhof** befindet sich an der alten Straße nach Chania (westl. Stadt- ausgang).

Fährverbindung: Täglich gibt es Fähren nach Piräus. Tagesfahrten nach Santorin.

Hotels

■ Palazzo Vecchio

Ecke Heroon Polytechniou/
Odos Melissinou
Tel. 28 31 03 53 51
www.palazzovecchio.gr

Exklusive Residenz in einem stilvollen venezianischen Palast in der Nähe der Fortezza. ●●●

■ Hotel Fortezza

Melissinou 16, Tel. 28 31 05 55 51
www.fortezza.gr

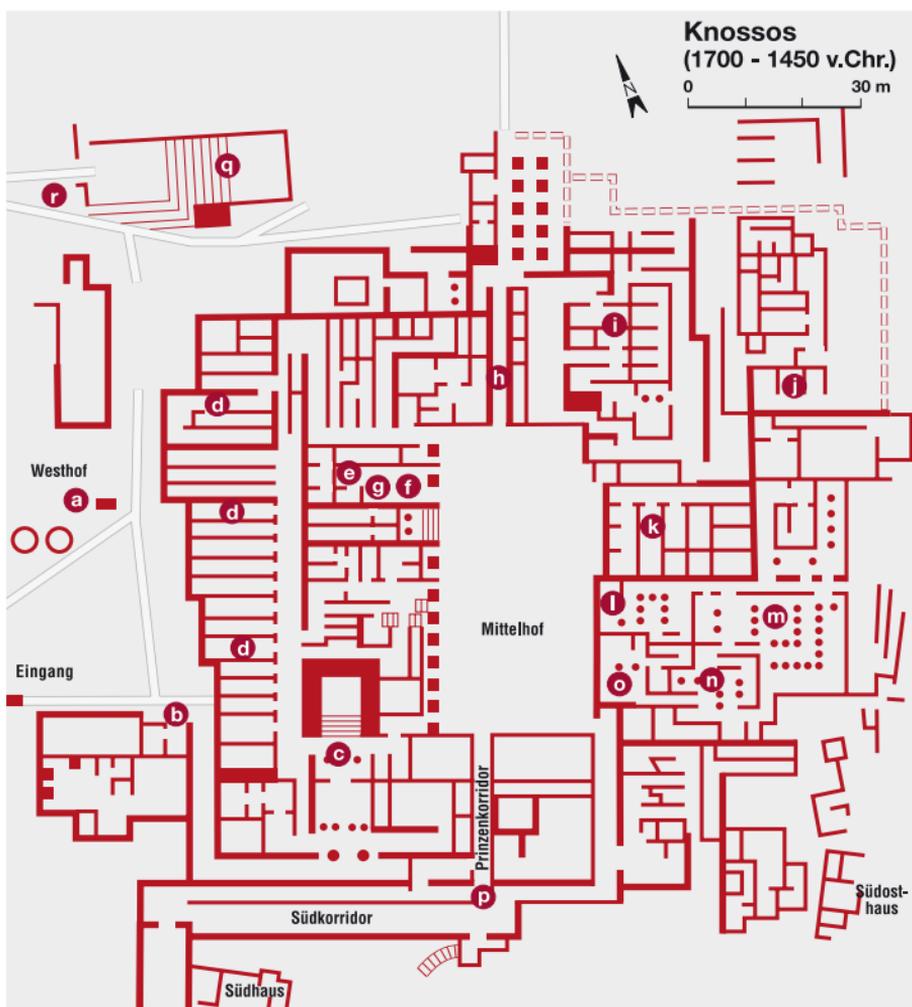
Mythologie nach auch ein weiser Richter.

Der östliche Palastbereich

Der **Nordeingang** **h** zeigt die Rekonstruktion eines bunten Flachreliefs mit einem angreifenden Stier. **Magazine und Werkstätten** **i** **j** liegen merkwürdigerweise

unmittelbar neben den **Wohnräumen** **k**.

Die Treppen des repräsentativen **Treppenhauses** **l** führen hinunter in die Wohnräume der Herrscher von Knossos. Da dieser Trakt gesperrt ist, müssen Besucher außen herum hinuntersteigen. Von außen kann man in die



a Westhof

b Westeingang

c Südpropylon

d Magazine

e Lichtschacht und

Lustralbad

f Terrasse

g Thronraum

h Nordeingang

i Magazine und
Werkstätten

j Magazine und
Werkstätten

k Wohnräume

l Treppenhaus

m Halle der Doppeläxte

n Megaron der Königin

o Toilette der Königin

p Südzugang

q Schautreppe

r Prozessionsweg